

Annus
Christi
1515.

ten nur auffer ihres Besenn, solche Wahl alten Gebrauch nach fürnehmen, so auch also beschehen.

In diesem 1514ten Jahr, und 1515. ist das Getraidt im Werth gewesen; Das Korn von 20. Kr. bis 3. s. Habern um 6. Kr.

Eodem Anno wird Hannß Kirchstetter von Riedt, Diebstahl wegen, am Hochgericht mit dem Strang erdwürgt.

Zu Eingang des Monats Julii befande sich Kayser Maximilian zu Lintz, mit seiner Kayserl. Hoffstat. Er kam von Insprugg dahin, nebst den Gesandten der Könige von Spanien und Engeland. Der Erz-Bischoff von Bremen, ein geborner Herzog von Braunschweig, Wilhelm und Ludwig, Herzoge von Bayern; Herzog Albrecht von Mecklenburg, und Herzog Ulrich von Würtemberg; samt vielen Grafen und Herren; Welche alle den dahin zu Wasser ankommenden Cardinal Matthäus Lange, Bischöffen zu Gurck, vor der Stadt mit grosser Solennität empfangen, und einbegleitet haben. Der Kayser selbst begab sich etliche Tage hernach von dannen in einer Senfften bis gen Nbs; Und folgendts zu Wasser bis gen Wienn. Allda erschienen damahlen zum Kayser die drey Könige, Vladislaus zu Hungarn und Behaimb, Ludovicus sein Sohn, und Sigismundus von Pohlen; Fräulin Anna, Königs Vladislai Tochter; Daben geschahen die Henraths-Tractaten und Vermählung der Königin Maria, des Kayfers Enckelin, mit König Ludwigen; Und dann der Königin Anna, mit Prinz Ferdinanden von Spanien, des Kayfers Enckel; Welches alles mit höchster Magnificenz, Freud, und Ritter-Spielen vollzogen ward. Woben sich, nebst obbenenneten, und andern Fürsten, Grafen und Herren, auch aus diesem Land ob der Enns befunden haben, Graf Gedrg zu Schaumberg, Graf Hannß von Hardtegg, Wolffgang Jörger, Lands-Hauptmann, Sigmund Ludwig, und Enriac, Herren zu Polhaimb, Rudolff und Sebastian, Gebrüder von Hohenfeldt, mit 80. Kürisern, stattlich ausgepust; sonderlich gemeldter Graf von Hardteg. „Qui mirum in modum. (schreibt Cuspianus) margaritis & gemmis adornatus resplendebat; Coopertus erat equus „gemmis & perlis & superbissimè incedebat.“ Dieses nun erzehle ich darum fürnehmlich, weil bey diesen gedoppelten Henraths-Tractaten auch der Stadt Steyer gedacht wurde; Indem der Kayser seine künftige Schnur, die Königin Annam, wegen der vermachten jährlichen 25000. Ungarischen Ducaten, unter andern verschriebenen Städten und Schlößern in Desterreich, Steyer, und Enrol, (darunter Judenburg, Woben, St. Pölten) auch auf die Stadt und Herrschaft Steyer, in den aufgerichteten Henraths-Pacten angewiesen und versichert hat. Montag nach Egidij ersuchen Richter und Rath zu Waidthoven die von Steyer, sie solten ihren Stadtschreiber samt zweenen von ihren Burgern, ihnen zu treuen Rätthen zuschicken; In der Verhör vor des Bischoffs von Freysing Rätthen und Anwälden, gegen Wolffen Erabatten; Der mercklichen verderblichen Schäden halber, in der Feuers-Brunst, die bey ihme auskommen, einen Besstand zu thun.

Im Herbst kamen gen Steyer, vom Kayser dahin gesandt, Graf Horner von Mansfeld, und Herr Sigmundt von Dietrichstain, Kayserl. Majest. Hofmeister; Die tractirten mit Hannßen Prandtstetter, damalen Burgermeister allhie, um seine Tochter Margareth, dieselbe auf Jbro Majest. Ansuchen, Derö Pflegern zu Rackerburg, Herrn Achazen von Meckniz, zu verheyraten; Daren dann der Batter desto eher und lieber gewilliget, weil ihm daben Zusag geschach, daß er und gemeine Stadt Steyer, der ihnen aufgeladenen 5000. fl. Straff halber, von der Pühlerischen Henrath, obgedachter massen herrührend, weiter unangefochten bleiben solten; Wie ihnen dann nachmals der Kayser hierüber einen gefertigten Absolutions-Brief, sub dato 19den Octobris in diesem Jahr ertheilet, Krafft dessen die von Kayserl. Hof-Rätthen fürgenommene Pön-Falls und Ungehorsams-Handlung, aus Kayserl. Macht und Gewalt aufgehoben wurde.

Die